

## Preisträgerinnen und Preisträger des Hamburger Lehrpreises 2011

### Universität Hamburg:

Den Preis für die rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität geht an Herrn **Juniorprofessor Matthias Klatt**. Besonderes Lob erhielt Herr Klatt für seine Anfängerveranstaltung „Staatsrecht 1“, bei der er Methoden des E-Learnings mit denen des klassischen Präsenzunterrichts verbindet. Durch die „Lecture2Go“, das „Online Learning and Training“ (OLAT) und das E-Learning Portal „Blackboard“ wird es den Studierenden möglich, auch abseits des Vorlesungssaales oder von Bibliotheken Stoffe zu erarbeiten und neue Kompetenzen zu erwerben. *„Man bekommt bei ihm den Stoff nicht vor den Kopf geschmissen“*, schreibt ein Studierender sehr plastisch in der Begründung und erinnert damit auf seine Weise an den dialogischen Charakter guter Lehre.

Der Preis für die Fakultät Wirtschaft und Soziales geht an das **Team Prof. Udo Mayer, Dr. Ralph Kattenbach und Simon Fietze** für ihre Lehrveranstaltung „Die Qualität des Arbeitslebens – aktuelle Forschungsfragen und Entwicklungen“. Die Veranstaltung ist ein empirisches Lehrprojekt, bei dem die Studierenden einen gesamten Forschungsprozess durchlaufen: Vom Forschungsantrag über die Datenerhebung bis hin zur Präsentation der Ergebnisse als Abschlussbericht und der Diskussion der Ergebnisse vor Fachpublikum. *„Betreute Selbstständigkeit“* sei es, so die Studierenden, die ein *„ideal motivierendes Klima“* in den Lerngruppen schaffe und damit gleichermaßen auf berufliche Praxis und Forschung vorbereite.

Den Preis für die medizinische Fakultät der Universität erhält Herr **Dr. Rüdiger Lemke**. In der Begründung wird hervorgehoben, dass Dr. Lemke auch von neueren didaktischen Ansätzen wie den „integrierten Kursen“ im Bereich der Zahnerhaltungs- und Zahnersatzkunde Gebrauch macht. Mehrfach ist er zum „Teacher of the Year“ gewählt worden. Zur Veranschaulichung der richtigen Präparation arbeitet er an sogenannten „Phantomköpfen“, filmt die Arbeit mit einer Tischkamera und vermittelt so die Schwierigkeiten, die im Rahmen der jeweiligen Präparation auftreten können - aber natürlich auch die entsprechenden Behandlungsmöglichkeiten. Gewürdigt wird zudem sein großes Engagement bei der Reform des zahnmedizinischen Curriculums.

Der Preis für die Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft geht an Frau **Dipl.-Psych. Sylvie Vincent** für ihre Lehrveranstaltung „Führen und geführt werden“. Frau Vincent verstand es, den Studierenden quantitative und qualitative Forschungsmethoden gleichermaßen anhand der Führungs-Thematik nahezubringen und

## Anlage zu bwf28

dabei insbesondere auch Gender- und Interkulturalitätsaspekte zu reflektieren. Zwar, so die Studierenden, sei das Seminar ausgesprochen arbeitsintensiv gewesen, das Engagement habe sich jedoch in jedem Fall für die Teilnehmer gelohnt und „Lust auf mehr“ gemacht. Und weiter: *„Gerade dadurch, dass sie den Teilnehmern im Seminar große Handlungsspielräume eröffnet hat, hat sie ein hohes Maß an Commitment erzeugt.“*

Den Preis für die geisteswissenschaftliche Fakultät erhält Frau **Prof. Sabine Großkopf** für ihre Lehrveranstaltung „Deutsch als Fremdsprache“. Die Lehrveranstaltung wird von Frau Großkopf bereits seit 1991 an der Universität durchgeführt und blickt damit auf eine lange Geschichte zurück. Das Seminar setzt sich zusammen aus internationalen Studierenden sowie Studierenden mit und ohne Migrationshintergrund. Heterogenität in Lerngruppen wird so erfahrbar und von Frau Großkopf didaktisch produktiv eingesetzt. In ihrem Seminar, so die Studierenden, sind es oftmals gerade die ausländischen Studierenden, die den deutschen Studierenden zu einem tieferen Sprachverständnis verhelfen, *„weil sie Regeln kennen, von denen einige Deutsche noch nie etwas gehört hatten.“*

Den Preis für die Fakultät Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften erhält in diesem Jahr Herr **Juniorprofessor Felix Ament** für seine Lehrveranstaltungen im Bereich der „Meteorologischen Instrumente und Messmethoden“. Als vorbildhaft gelten die von ihm angeleiteten Gruppenarbeiten sowie sein Einsatz von E-Learning. Problemorientiertes Lernen wird von ihm gezielt gefördert und das Zeitmanagement seiner Lehrveranstaltungen sowie der damit verbundenen Vor- und Nachbereitungen ist perfekt abgestimmt. Studentische Lehrveranstaltungskritik ist bei ihm kein Selbstzweck, sondern führt zu Konsequenzen bzw. zur Überarbeitung der Lehrveranstaltungskonzeptes.

### Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg:

Der Preis für die Fakultät Life Sciences geht an Herrn **Prof. Peter Berger** und seine Lehrveranstaltung zum Thema „Personalführung“. Auch Prof. Berger setzt in seinen Lehrveranstaltungen auf „blended Learning“. Durch seine sehr anschauliche und lebendige Vorlesung motiviert Herr Berger seine Studierenden immer wieder aufs Neue und befähigt sie, in Kleingruppen Stoffe selbstständig zu erarbeiten und zu präsentieren. Selbstverständlich ist es für ihn, Personalleiter und Projektmanager in die Lehrveranstaltungen einzuladen, um den Praxisbezug der Seminare früh zu intensivieren.

Der Preis für die Fakultät Technik und Informatik geht an Herrn **Dipl.-Vwt. Günter Willich**. Die Fakultät schreibt in den begründenden Unterlagen: *„Herr Willich begeistert die*

## Anlage zu bwf28

*Studierenden in seinen Vorlesungen zur BWL, Personalführung und zum Projektmanagement durch eine verständliche und anschauliche Erläuterung komplizierter Sachverhalte, die Studierenden werden zum Mitdenken motiviert und aktiv in die Lehrveranstaltung einbezogen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, das Gelernte auf verschiedenen Aspekte der Lehrinhalte des Studiums und der Praxis ihrer späteren Berufstätigkeit anzuwenden.“*

Der Preis für die Fakultät Wirtschaft und Soziales geht an **Frau Prof. Birgit Menzel**. Frau Menzel lehrt am Department Public Management mit Schwerpunkt auf den soziologischen und psychologischen Bezügen öffentlicher Verwaltung. Sie macht in beispielhafter Weise die Chancen eines dualen Studiengangs mit zwei Lernorten für Studierende nutzbar. Sie reagiert flexibel und mit einer Vielfalt von Lehrmethoden auf die immer neuen Anstöße und Bedarfe der Studierenden, wobei sie insbesondere auch Aspekte von Gender und Diversität in ihren Lehrveranstaltungen thematisiert.

### HafenCity Universität Hamburg:

Den Preis erhalten zu gleichen Teilen **Herr Prof. Bernd Kritzmann** und **Herr Prof. Thomas Kersten**, für ihr interdisziplinäres Projekt „Exkursion nach Sardinien“ sowie die damit verbundenen vor- und nachbereitenden Lehrveranstaltungen. Das Projekt wandte sich gleichermaßen Fragen der Architektur wie der Geomatik am Beispiel von Minengesellschaften, Arbeiter- und Werkssiedlungen auf Sardinien zu. Die von den Geomatik-Studenten gewonnenen Scanner- und Vermessungsdaten wurden im letzten Semester in 3 D Landschafts- und Gebäudemodelle umgesetzt und den Architekturstudenten für deren Arbeit zur Verfügung gestellt. Der Erfolg der Lehrveranstaltung zeigt sich nicht zuletzt daran, dass die involvierten italienischen Institutionen darum gebeten haben, die Ergebnisse des Seminars nach Abschluss der Vertiefungsphase vor Ort präsentiert zu bekommen.

### Hochschule für bildende Künste Hamburg:

Die Jury war von den beiden vorgeschlagenen Kandidatinnen so begeistert, dass sie einstimmig entscheiden hat, dass die Hochschule in diesem Jahr **zwei Preise** erhält. Sie gehen an **Frau Prof. Hanne Loreck** und **Frau Prof. Michaela Ott**.

In den begründenden Unterlagen heißt es mit Blick auf die Lehrveranstaltungen von **Frau Loreck**: „*In allen ihren Veranstaltungen sind Kunst und Wissenschaft nicht als voneinander getrennte Disziplinen zu betrachten. Indem das Prozessuale zwischen Kunst und*

## Anlage zu bwf28

*Wissenschaft den Diskursen und Materialien, der Lehre und dem Lernenden ebenso wie zwischen den Studierenden untereinander im Zentrum ihrer Lehre steht, geht der Lerneffekt weit über vermittelbares Wissen hinaus und verweist bereits auf übergreifende Fragestellungen ästhetisch-politischen Handelns, die für die bildnerische Praxis angehender Künstler und Künstlerinnen ebenso notwendig wie wertvoll sind.“*

Über **Frau Ott** heißt es in dem Votum einer Studierenden: *„Neben ihrer hohen fachlichen und didaktischen Kompetenz zeichnet sie sich vor allem durch ihre menschlichen Qualitäten als Lehrende aus. Sie ist mit uns Studierenden per Du, in keinem oberflächlichen Sinn, in dem sich ein verflachtes Hierarchiedenken als unverbindliche Kumpelhaftigkeit darstellt. Sie nimmt uns als eigenständige Denker ernst, von deren Gedanken sie sich gleichermaßen inspirieren lässt. (...)*

*Manches Mal kommen mir meine Vorstellungen neben ihr verengt vor, da sie es immer wieder schafft, uns mit neuen Blickwinkeln zu überraschen.“*

### Hochschule für Musik und Theater Hamburg:

Den Preis erhält **Prof. Cornelius Trantow** für seine Lehrveranstaltungen im Bereich „Chorleitung“. Herrn Trantow gelingt es in vorbildlicher Weise, die sensible Unterrichtssituation so zu gestalten, dass die Studierenden hier eine Entwicklung ihrer Persönlichkeit erfahren. Unter Vermeidung des früher üblichen Frontalunterrichts leitet er zur Ausbildung von Kompetenzen an, die über Probentechnik und Gestik weit hinausgehen. In den Fokus geraten so in neuer Weise die Qualität der verbalen und non-verbalen Kommunikation, die Ausbildung des Selbstbewusstseins, Aspekte des Wahrnehmungsvermögens, der Organisation und der Unterrichtsstruktur.

### Technische Universität Hamburg-Harburg:

Der Preis geht an **Prof. Volker Turau** für seine Lehrveranstaltungen im Bereich der Telematik. Herr Turau nutzt Methoden und Instrumente des E-Learnings intensiv und entwickelt sie fort. Selbstkonzipierte elektronische Wissensüberprüfungen ermöglichen es den Studierenden, ohne hohen Zeitaufwand festzustellen, ob sie grundlegende Konzepte der Vorlesung verstanden haben oder nicht. Praxisbezogene Anwendungen wie z.B. das „Projekt zum Aufbau eines Frühwarnsystems zur Erkennung von CO<sub>2</sub>-Emissionen“ oder die „Entwicklung einer Web-basierten Plattform für soziale Netzwerke“ gehören zu den selbstverständlichen Bestandteilen seiner Lehrveranstaltungen und stoßen bei den Studierenden regelmäßig auf Begeisterung.